

# Überraschungspaket „Lesung mit Kindern“



Eine altehrwürdige Bibliothek in einer Großstadt, dreißig plärrende Zweitklässler, die zwischen den Regalen Fangen spielen, eine fotografierende Lehrerin, die sich offensichtlich nicht zuständig fühlt, und mittendrin eine Illustratorin, die den Kindern ihr Bilderbuch vorstellen will – nein, kein fiktives Horror-Szenario, sondern genau so passiert. Mir. In München. Vor einigen Jahren. Zugegeben, ein Extremfall. Aber auch das kann passieren.

Eine andere Bibliothek – auch das ist nicht erfunden – ein Kind fragt mich: „Wann geht’s denn endlich los?“ und zwar nicht vor Lesungsbeginn, sondern *nachdem* ich bereits eine Viertel Stunde über mich und meine Arbeit gesprochen habe! Man kann sich seiner Sache nie ganz sicher sein. Und genau das ist es, was ich an Lesungen mit Kindern so gerne mag: Dafür, wie ein gutes Konzept für einen Workshop oder eine Lesung aussieht, gibt es kein Patentrezept.

Was zum jeweiligen Buch, zum Publikum und vor allem zu einem selbst passt, muss immer wieder neu überlegt und ausprobiert werden. Nicht jeder zeichnet zum Beispiel gerne live oder singt mit den Kindern. Es reicht aber auch nicht, sich hinzustellen und wahllos ein paar Stellen aus dem Buch zum Besten zu geben. Kinder sind das anspruchsvollste Publikum, das es gibt. Wer sie langweilt, verliert sie, wer sie bevormundet auch. Dass man Kinder mag und ernst nimmt, ist die wichtigste Voraussetzung, damit eine Lesung gelingt, und immer hängt der Aufbau einer Veranstaltung von Zeitrahmen, Größe der Gruppe und Alter der Kinder ab.

Meine Lesungen laufen in etwa so ab: Nach einer kleinen Einführung über mich und das Berufsbild eines Illustrators – auch im Unterschied zum Autor – stimme ich die Kinder auf Thema und Geschichte des Buches ein. Während ich vorlese, zeige ich die Bilder über Beamer und binde die Kinder durch Fragen, kleine Rate- oder Suchspiele ein. Meist habe ich ein thematisch passendes Spiel oder Lied vorbereitet oder zeige anhand von Skizzen und Materialien, wie meine Bilder zum Buch entstanden sind. Am Ende der



Illustration aus „Firlefanzen – ganz und gar und gar und ganz. Sinn- und Unsinnsgedichte“ (Jens Sparschuh (Hrsg.), Tulipan 2012)

Lesung gibt es ein kleines Geschenk wie Postkarten oder Malvorlagen.

Besonders wichtig ist mir, vor den Kindern nicht nur als „Geschichtenerzählerin“ aufzutreten, sondern klar zu machen, dass die, die sich heute über die Schulter schauen lässt, die Illustratorin ist, also diejenige, die die Bilder erdacht und gemacht hat. Und das ist etwas Besonderes!

Schließlich gibt es einen großen „Mehrwert“, den Illustratoren als Bildautoren gegenüber reinen Textautoren mitbringen. Frei nach dem Motto „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ können sie nicht nur fürs Lesen, sondern auch fürs Schauen sensibilisieren und begeistern. Illustratoren interpretieren den Text, oft erzählen die Bilder eine ganz eigene Geschichte. Niemand kennt die Bilder im Buch so gut wie der Urheber, keiner kann detaillierter über Technik, Entstehung, Ideen Auskunft geben. Das ist spannend, lehrreich, macht Spaß und steckt an. So kann die persönliche Begegnung zu einem intensiven Erlebnis werden und eine neue Beziehung zum Bild, zum Buch und generell zum Lesen entstehen. Damit es nächstes Mal vor der Lesung heißt: „Wann geht’s denn endlich los?!“

PS: Die plärrenden Zweitklässler nebst Lehrerin konnte ich im Übrigen doch noch „einfangen“.

Susanne Straßer, Illustratorin (IO)

## STECKBRIEF

Susanne Straßer, geb.

1976, ist als freiberufliche Illustratorin für Verlage und Agenturen tätig. Ihre Arbeiten wurden international ausgezeichnet und ausgestellt, u. a.

auf der Biennale in Bratislava. Ihr Bilderbuch „Das Märchen von der Prinzessin, die unbedingt in einem Märchen vorkommen wollte“ (Hinstorff) kam im Mai deutschlandweit ins Kino. [www.susannestrasser.de](http://www.susannestrasser.de)



© privat



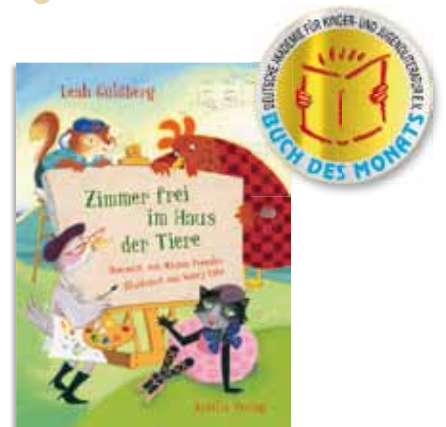
Erica S. Perl

## Opa und der Hundeschlamassel

Zelda zieht mit ihrer Familie von New York aufs Land. Alles ist anders: neue Schule, neue Freunde und ein Mitschüler mobbt sie. Bekommt Zelda wenigstens von ihren Eltern den heiß ersehnten Hund? Fehlanzeige! Opa Ace, der mit ihnen wohnt, hat aber einen geheimen Plan, der Zelly turbulente Sommerferien beschert. Sie findet neue Freunde und lernt eine Menge – nicht nur über Hunde.

Ein humorvoller und tiefgründiger Roman über Identität und Charakterstärke.

200 Seiten, 7 bis 12 Jahre, gebunden  
ISBN 978-3-981-38255-6 14,95 Euro



Leah Goldberg

## Zimmer frei im Haus der Tiere

»Ein humorvolles doch eindringliches Plädoyer für Toleranz. Heute notwendiger denn je.« *Der Tagesspiegel*

32 Seiten, ab 3 Jahre, gebunden  
ISBN 978-3981-3825-2-5 14,95 Euro

Erhältlich im Buchhandel oder über die großen Barsortimenter Libri, Umbreit und KNV, Auslieferung: GVA Göttingen

Ariella Verlag  
[www.ariella.de](http://www.ariella.de)